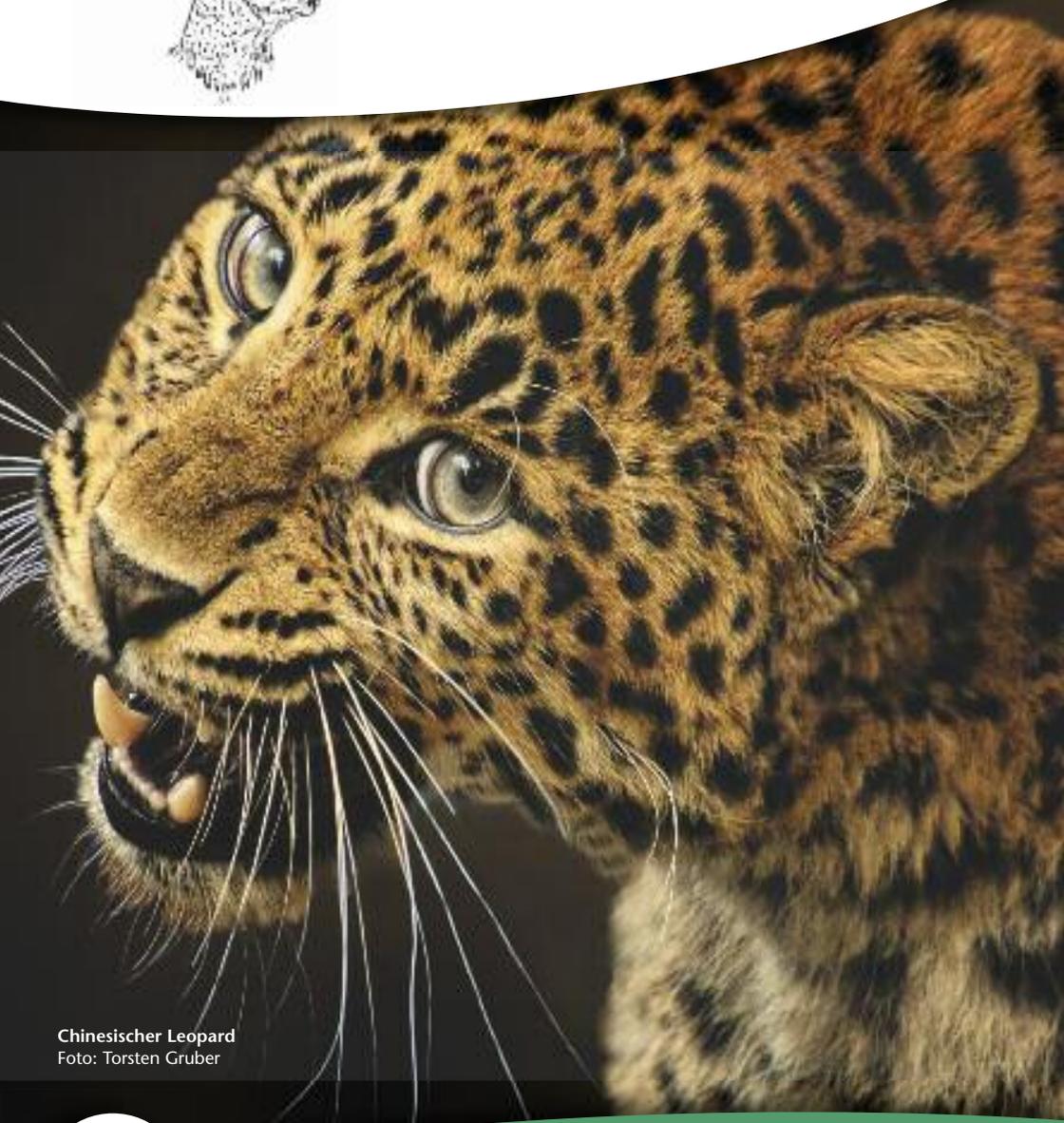




CERVUS



Chinesischer Leopard
Foto: Torsten Gruber

Heft **3** 2016
21. Jahrgang

Zeitschrift der „ZooFreunde Stralsund e.V.“
Mitglied der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer e.V.

Impressum

Herausgeber/Redaktion:
Zoofreunde Stralsund e.V.

Anschrift und Sitz:

Zoo Stralsund, Barther Straße 57a
18437 Stralsund
Tel. 03831 - 253480
Fax 03831 - 25253481

Email: zoo-verwaltung@stralsund.de
Internet: www.zoostralsund.de

Bankverbindung: Sparkasse Vorpommern
IBAN: DE 93 1505 0500 0100 0585 58
SWIFT-BIC: NOLADE 21GRW

Fotos: Archiv Zoo, Heidemarie Suckow,
Angelika Hinrichs, Kay Deichfischer,
Torsten Gruber

Herstellung:

Hansedruck GmbH, Stralsund

Inhalt:

- Zoofest
- Parlamentarischer Abend
- Grillabend
- Landeszohtag
- Lange Zoonacht
- In eigener Sache
- Tagesfahrt
- Kinderseiten
- Rasseanerkennung
der Weißen Esel
- Historisches Foto

Vorwort

des Zoodirektors Dr. Christoph Langner

Inzwischen ist es eine Tradition geworden, dass am 31.11. zum Halloween-Rundgang in den Zoo eingeladen wird. Unter der Regie der Zooschule wird dieser abendliche Rundgang langfristig vorbereitet, gilt es doch bei guten Rahmenbedingungen durchaus um die 1000 Besucher zu empfangen. Für das Zooteam ist dies eine echte Herausforderung. Aber nicht nur die Zoobelegschaft wirkt dabei mit, auch zahlreiche Fördervereinsmitglieder, Privatpersonen und auch der Delikater tragen ihren Anteil dazu bei. So hat bereits im Vorjahr Herr Jenning verschiedenen Bereichen des Zoos durch seine Beleuchtungstechnik einen besonderen Reiz verliehen. Erinnert soll auch an die äußerst fantasievollen Verkleidungen und Schminktechniken der Mitwirkenden, die diesen Abend für die – häufig ebenfalls verkleideten – Besucher zu einem ganz besonderen Zoobesuch werden lassen. Tradition ist es inzwischen auch geworden, dass die einzelnen Veranstaltungen, die im Umfeld von Halloween stattfinden, zwischen den Mitgliedern des „Freizeitparks Grünhufe“ im Vorfeld abgestimmt werden. Somit ist es möglich, dass große und kleine Besucher sich vor dem Zoorundgang bei Mc Donalds schminken lassen können. Schließlich soll auch noch auf die seit mehreren Jahren bestehende Kooperation mit der Karsten-Sarnow-Schule verwiesen werden. Von den Schülern werden alljährlich Kürbisse gestaltet, die dann dem Zoo als passende Dekoration zur Verfügung gestellt werden. Für dieses große Engagement aller Beteiligten, die zum Gelingen des Halloweenrundganges beitragen, soll an dieser Stelle einmal ein ganz großes Dankeschön gesagt werden!

Zoofest 2016

Fest der Generationen



Wenn an diesem Sonntag, dem 3. Juli 2016 auch schon am Morgen einige dicke schwarze Wolken aufzogen, hofften wir doch, sie würden ohne Regen vorüberziehen. Gleich vielen anderen Vereinen, Einrichtungen und anderen Anbietern bauten wir frohen Mutes unseren Stand auf. In diesem Jahr haben wir sogar etwas Neues ausprobiert – ein Stand mit Zuckerwatte (er kam gut an). Nebenbei informierten wir uns auch noch, welche Inhalte die anderen Stände vorstellten und es kam zu manchem interessanten Gespräch. Aber dann, ca. 1½ Std. später fing es an zu regnen und wandelte sich schnell in einen richtigen Sommerguss. Da boten die Sonnenschirme keinen Schutz. Jeder versuchte, seine Angebote und sich selbst irgendwie vor dem Regen zu schützen, aber es war für viele Dinge schwierig. Der Stand mit Zuckerwatte wurde schnell in die Göpelscheune umgesiedelt, unsere Informationshefte und die Preise für das Glücksrad wurden notdürftig abgedeckt und wir verschwanden im Ackerbürgerhaus. Nachdem der Regen dann endlich aufhörte, haben wir unseren Stand in der offenen Scheuentür aufgebaut. Das war der beste Standort, den wir bisher hatten und dann noch mit festem Dach über dem Kopf. Leider hatte der Regen doch viele Besucher in die Flucht geschlagen und scheinbar hielt die Angst vor einem erneuten Regenguss doch viele ab, den Zoo zu besuchen. Im letzten Jahr war es die übermäßige Hitze, die einen Aufenthalt am Strand erstrebenswerter machte. Nun, das Wetter müssen wir nehmen, wie es kommt. Ich hatte aber dennoch den Eindruck, dass es den anwesenden Besuchern wieder gut gefallen hat und wir hoffen einfach auf das nächste Jahr.

Hier noch einmal ein Dank allen Vereinsmitgliedern, die trotz allem ihre gute Laune behielten und fleißig bei allen Arbeiten mit anpackten.

Heidemarie Suckow



Parlamentarischer Abend im Zoo Stralsund



Bereits zum 3. Mal luden die „Zoofreunde Stralsund e.V.“ und der Bürgerschaftspräsident am 29. Juni zum Parlamentarischen Abend in den Zoo ein. Das Wetter versprach einen lauen Sommerabend und so war die Stimmung auch frohgemut. 41 Parlamentarier und sachkundige Bürger aus den Ausschüssen sowie einige Mitglieder des Vereins versammelten sich traditionell am steinernen Irrgarten und von hier übernahm vorerst der Direktor des Zoos, Herr Dr. Langner das Wort und stellte in einer kurzen Führung durch den Zoo die zuletzt fertiggestellten Projekte und zukünftige Vorhaben vor. Als Abschluss zeigten dann auf der Festwiese altbekannte und viele neue Tiere ihre Aktionen in einer Tiershow. Inzwischen sind es neun Papageien, die sich im Freiflug zeigen. Danach erläuterte die Vorsitzende des Vereins, Frau Suckow, die Art der bisher erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Verein und Zoo. Nur so konnten die bisherigen Förderprojekte erfolgreich umgesetzt werden. Gemeinsam erläuterten dann Herr Dr. Langner und Herr Friesenhahn (Leiter der Stralsunder Werkstätten und Betreiber des „Delikater“) das zukünftige große gemeinsame Projekt des Umsetzens einer Scheune an den Standort der bisherigen Zooverwaltung als großen Indoor-Spielbereich mit Gastronomie und handwerklichen Schaubereichen. Dieses Projekt wird allerdings noch einige Vorarbeiten erfordern und nicht sofort beginnen. Nach allen diesen Informationen wurde das Angebot, auf der Freifläche des Delikater´s in gemütlicher Runde zum Essen, Trinken und um sich zu unterhalten, gern genutzt und es begann schon dunkel zu werden, als sich die letzten Gäste auf den Weg heimwärts machten.

Wir hoffen, dass wir den Parlamentariern und den sachkundigen Bürgern genug Informationen vermittelt haben, dass auch in Zukunft ihr Herz für den Zoo schlägt.

Heidemarie Suckow



Vereinsmitglieder schmeißen den Grill an ...

Schon langsam zur Tradition geworden ist der sommerliche Grillabend der Zoofreunde auf der Freilichtbühne des Zoos. Am 20.07.2016 trafen sich wieder fast 30 Vereinsmitglieder zum gemütlichen Beisammensein. In diesem Jahr luden wir als kleines Dankeschön unsere 3 ehrenamtlichen Mitarbeiter des Zoos mit ein, die spontan unsere „Grillmeisterin“ Sandra unterstützten. Da es sich bei dieser Veranstaltung immer um einen Mitbringabend handelt, legten sich unsere Vereinsfreunde bei der Vorbereitung der Leckereien so richtig ins Zeug. Neben verschiedenen Salaten und selbstgebackenen Broten wurden auch ein Melonenigel und essbare Pinguine gezaubert. Das Fleisch und die Würste wurden von der Landfleischerei Blohm „Die an der Kirche“ bezogen. Da das Wetter mitspielte und es jede Menge zu erzählen gab, saßen viele Vereinsmitglieder bis in den späten Abend hinein. Es war wieder einmal ein wirklich schöner und gelungener Abend in unserem Zoo.

Kay Deichfischer



Landeszootag Zootier des Jahres 2016 – der Leopard

Der Landeszohtag in diesem Jahr wandte sich an alle Zoobesucher, die mehr über den Zoo und die Vereinsarbeit der „Zoofreunde Stralsund e.V.“ erfahren wollten. Am 20. Juli 2016 in der Zeit von 15:00 bis 17:00 Uhr war dazu Gelegenheit und wer den Infostand des Vereins besuchen wollte, konnte sogar kostenlos den Zoo besuchen. Der Infostand befand sich an diesem Tag aus ganz besonderem Grund im Bereich des Leopardengeheges.

Die GDZ (Gemeinschaft Deutscher Zooförderer e.V.), in dem die „Zoofreunde“ auch Mitglied sind, hat erstmals in diesem Jahr ein „Zootier des Jahres“ benannt. Unter diesem Titel soll in jedem Jahr eine vom Aussterben bedrohte Tierart vorgestellt werden, besonders jener Tierarten, die nicht so bekannt sind. Für 2016 sollen die Schutzprojekte des Sri-Lanka-Leoparden und des Persischen Leoparden mit Spenden unterstützt werden.

Die Lebensräume des stark gefährdeten Sri-Lanka-Leoparden, die Wälder schwinden, weil sie Straßen, Dörfern und großen Teeplantagen weichen müssen. Durch die Spenden sollen z.B. mittels DNA-Analysen von Kothaufen festgestellt werden, wo auf Sri Lanka noch Leoparden vorkommen, um dann geeignete Schutzmaßnahmen zu entwickeln. Durch Spenden konnten schon ein Projektfahrzeug und Kamerafallen ange-

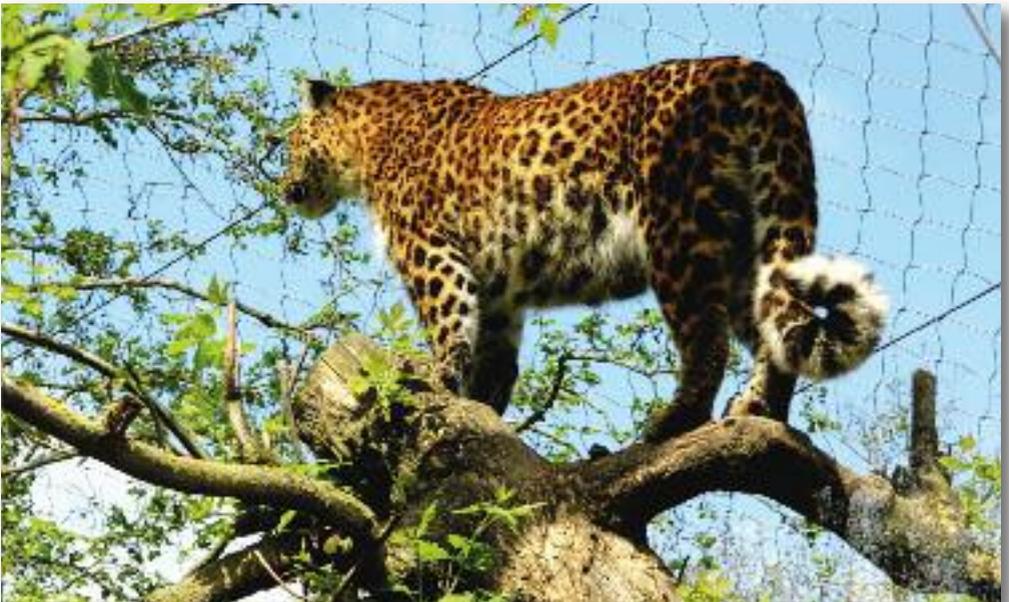


schaftt werden. Mit Hilfe der Kamerafallen kann man mehr über das Verhalten der Leoparden erfahren. Gemeinsam mit der Bevölkerung können dann Leoparden-Wachposten aufgestellt, leopardensichere Ställe für Haustiere gebaut und andere geeignete Schutzmaßnahmen entwickelt werden.

60 % der Gesamtpopulation des stark gefährdeten Persischen Leoparden lebt im Iran. Hauptbedrohung ist die illegale Jagd. Es gibt bisher keine demografischen und genetischen Untersuchungen zum Persischen Leoparden im Projektgebiet. Das Wissen über ihn und seine Lebensweise ist sehr gering. Spenden für ihn werden für Kamerafallen und GPS-Halsbandsender eingesetzt. Außerdem werden Nutzvieh und Haushunde untersucht, um mögliche Krankheitsübertragungen auf die Leoparden zu ermitteln. Es gibt Trainings-Workshops für Naturschützer, Tierärzte, Jäger und Tierhalter.

Auch die Art der in unserem Zoo lebenden kleine Familie des Chinesischen Leoparden ist vom Aussterben bedroht und darum hatten wir diesen Standort für den Infostand gewählt. Hier kann man diese wunderschönen eleganten Großkatzen in naturnahem Umfeld beobachten. Einige Besucher waren sehr interessiert und konnten den Schädel eines Leoparden genau betrachten und ihre Fragen stellen, die der Direktor des Zoos, Herr Dr. Langner ausführlich beantwortete. Spenden waren sehr gering, aber wir konnten am Ende des Zootages drei neue Mitgliedschaften im Verein verbuchen.

Heidemarie Suckow



Lange Zoonacht

Einmal ganz entspannt die Atmosphäre des Zoos genießen und einigen Tieren ganz nahe sein. Dieses Angebot ließen sich viele Familien, Paare und Einzelpersonen nicht entgehen. So viele Streicheleinheiten hatten die Kamelstute mit ihrem Jungtier und das Merinofleischschaf sicher noch nicht in so kurzer Zeit erlebt. Für die junge Kamelstute Elisabeth war es die erste so nahe Begegnung mit den Besuchern und zeitweise war es ihr wohl etwas unheimlich. Wer nicht ganz so nah ans Tier wollte, konnte sich über offener Flamme ein Stockbrot garen. Als angenehme Untermalung dieses herrlichen Sommerabends spielte das Duo „J & M“ Musik, die zum Mitsingen, Summen oder sogar Tanzen einlud. Zum Abschluss gab es noch eine kleine Tiershow.

Heidemarie Suckow



In eigener Sache

Gesetze und Verordnungen die den Zoo betreffen

Dr. Christoph Langner

Die Tierhaltung im Allgemeinen und die Zootierhaltung im Speziellen werden durch eine umfangreiche Reihe von Gesetzen und Verordnungen geregelt. Gerade in Deutschland ist dieser rechtliche Rahmen für die Tierhaltung sehr genau definiert und in vielfacher Hinsicht auch vorbildlich.

Dennoch kommen immer wieder neue Regelungen auf, die mitunter schwer nachvollziehbar sind. Häufig ist dies der Tatsache geschuldet, dass die Regelungen, die in der Nutztierhaltung gelten, einfach auf die Zootierhaltung übertragen werden, was mitunter zu Problemen führen kann.

Das sogenannte „Kupierverbot“ leitet sich aus dem Tierschutzgesetz ab. Hiernach ist es verboten, Körperteile von Tieren zu entfernen. Dies betrifft beispielsweise die Schwänze von Ferkeln oder von bestimmten Rassehunden, die Ohren verschiedener Hunderassen, die Schnabelspitzen von intensiv gehaltenen Hühnern oder aber auch die Flügelspitzen von Vögeln, um diese flugunfähig zu machen. Obwohl dieses Verbot bereits seit Jahren besteht, gab und gibt es immer wieder Ausnahmen. So werden auch heute noch bei Ferkeln die Schwänze gekürzt, um in bestimmten Haltungen das gegenseitige Befressen der Tiere zu vermeiden. Auch bei einigen Zoovögeln wurde bislang eine Ausnahmeregelung getroffen. Allerdings ist der Gesetzgeber bestrebt, diese Ausnahmeregelungen so gering wie möglich zu halten oder gänzlich zu vermeiden. So gibt es die Überlegungen, auch beim Kupieren von Zoovögeln keine Ausnahmen mehr zuzulassen. Prinzipiell ist diese Entwicklung zu begrüßen, da es für die überwältigende Mehrheit der Vögel nicht sinnvoll ist, sie in ihrer Flugfähigkeit einzuschränken. Bei einigen wenigen Arten, insbesondere bei Enten, Gänsen oder Pelikanen sind die Zoos jedoch der Meinung, dass hier abgewogen werden sollte.

Diese Arten werden in Zoos in der Regel auf sehr großen, offenen Wasseranlagen gehalten. Es ist sehr unrealistisch solche riesigen Anlagen mit großen Wasserflächen, Bäumen und Uferbereichen als geschlossene Großvolieren zu bauen. Ferner besteht die Gefahr, dass sich einige Vögel bei Startversuchen an den Volierenwänden verletzen könnten. In freier Natur fliegen diese Arten insbesondere dann, wenn sie neue Nahrungsquellen erschließen müssen, oder aber wenn sie vor Feinden fliehen. Ist dieser Druck nicht da, wie bei einigen Inselformen des Kormorans, dann können sich sogar flugunfähige Unterarten entwickeln. Darüber hinaus sind einige Wasservögel während der Mauser ebenfalls flugunfähig. Daher argumentieren die Zoos für einige wenige Arten auch weiterhin die Möglichkeit des Kupierens bzw. des Stützens der Handschwingen zuzulassen. In Mecklenburg-Vorpommern wurde dem zuständigen Ministerium eine entsprechende Stellungnahme zugearbeitet. Parallel dazu wird bundesweit im Rahmen von zwei Doktorarbeiten erforscht, ob es signifikante Unterschiede zwischen dem Wohlbefinden flugfähiger und flugunfähiger Pelikane und Flamingos gibt. Zielstellung ist es wissenschaftlich fundierte Parameter für das Tierwohlbefinden zu entwickeln und damit die rein emotionale Bewertung des Themas abzulösen.

Tagesfahrt 2016 ... der Zoofreunde Stralsund e.V.



Am 3. September 2016 haben 37 Mitglieder des Fördervereins und Gäste an der diesjährigen Tagesfahrt in den Tierpark Ueckermünde und den Botanischen Garten Christiansberg teilgenommen.

Im Tierpark wurden wir von Direktorin Frau Töpke begrüßt. Die Kuratorin Frau Dr. Rohrhuber hat uns dann in Begleitung der Direktorin durch den Tierpark geführt. Sie hatten sich für uns Zeit genommen, obwohl am selben Tag im Tierpark das Zuckertütenfest für die Schulanfänger gefeiert wurde. Für die Begrüßung der „Neuschulkinder“ und anderen Besucher stand ein „Löwe“ mit Leckereien am Eingang.

Im Tierpark Ueckermünde leben über 400 Tiere in 100 verschiedenen Arten. Neben Tieren aus der Region am Stettiner Haff, wie z.B. Fischotter, Graukraniche oder auch Pommerngänse sind Tiere aus der ganzen Welt, wie z.B.

Löwen, Erdmännchen, Berberaffen, Kattas, Lamas und viele weitere Exoten zu erleben.

Die Führung begann mit dem Besuch des Haffaquariums. Besonderes Interesse der Mitglieder fanden die Nasenbärenanlage und die Wolfsanlage. Ein weiterer Höhepunkt des Besuchs waren die begehbaren Gehege bei den Berberaffen sowie im Hirschgarten. Hier wurde rege von der



Fotos: (oben) Begrüßung im Tierpark Ueckermünde durch die Direktorin; Frau Stüdemann beim Rehe füttern



Möglichkeit Gebrauch gemacht die Rehe zu füttern.

Unser jüngstes Vereinsmitglied hat es sich nicht nehmen lassen, in der imposanten Kletteranlage in 5 Metern Höhe mit den Berberaffen um die Wette zu klettern.

Während des gesamten Besuches erhielten wir viele Informationen durch die Kuratorin. Die Direktorin und sie sind geduldig auf alle Fragen eingegangen und gaben viele Erläuterungen zu den einzelnen Anlagen. Unser besonderer Dank für die gute Betreuung gilt der Direktorin Frau Töpke und der Kuratorin Frau Dr. Rohrhuber.

Nach zwei Stunden bei wunderschönem Wetter hatten alle Teilnehmer Zeit für eine Mittagspause und anschließend konnte der Tierpark auf eigene Faust weiter erkundet werden.

Gegen 14:00 Uhr sind wir zum Botanischen

Garten Christiansberg dem „Grünen Paradies“ von Walter Kapron und Manfred Genseburg gefahren. Seit 1982 hegen beide ihren für die Region einzigartigen Garten. Sie haben sich den Traum vom eigenen „Grünen Paradies“ auf etwa 30.000 Quadratmetern erfüllt. Im Laufe der Jahre erhielt der Garten den Charakter einer Parkanlage mit einem natürlichen Teich. Der Privatgarten hat sich als beliebtes und außergewöhnliches Ausflugsziel in der Uecker-Randow-Region (Kreis Vorpommern-Greifswald) etabliert.

Unsere Vereinsmitglieder begaben sich auf einen Streifzug durch die Anlage und jeder konnte für sich interessante Details entdecken. Die Pflanzenwelt über Heidelandschaft bis zu wunderschönen Gladiolen hat allen gefallen. Als die Füße schwer wurden trafen wir uns noch auf einen Kaffee zum Abschluss. Gegen 16:00 Uhr wurde dann die Heimreise angetreten.

Angelika Hinrichs



Leo's Kinderseite

Hallo Kinder,

ich bin es wieder, euer Leo Löwenkind.

Das letzte Mal habe ich euch ja von unseren Trampeltieren berichtet. Inzwischen ist die kleine Elisabeth mit ihrer Mutter Conny auf die große grüne Anlage umgezogen und lebt nun in der Familie mit Vater und Tante. Als ich nun wieder im Zoo unterwegs war und mir die Tiershow angesehen habe, fielen mir 2 rotgefärbte Vögel mit sehr spitzen langen Schnäbeln auf. Kay erzählte mir, dass dies Rote Ibisse oder auch Scharlachsichler sind, welche zur Verwandtschaft der Störche gehören. Diese Vögel bewohnen die Regenwälder Südamerikas und sind mit ihren pinzettartigen Schnäbeln sehr gut ausgerüstet, um sich von Krebstieren, Schnecken und kleinen Fischen zu ernähren. Ihre Gefiederfarbe verdanken die Roten Ibisse den Krebstierchen, die sie fressen. Die darin enthaltenen Karotine lassen die Federn dann rot färben. Als ich Kay fragte, warum denn hier im Zoo nur 2 dieser hübschen Vögel, welche auf den Namen Pina und Colada hören, leben, meinte er, dass der Zoo vor kurzem von einem belgischen Züchter noch 7 weitere Rote Sichler bekommen hat. Da habe ich mich gefreut, dass es jetzt 9 von diesen schönen Flattermännern gibt. Kay zeigte mir dann die noch ziemlich kleinen Sichler, welche noch gar nicht rot gefärbt sind. Da es Jungvögel sind, tragen sie im ersten Jahr noch ein schwarz-braunes Jugendgefieder. Erst im zweiten Jahr kommen dann die ersten roten Federchen. Kay und seine Kolleginnen werden in den Wintermonaten viel zu tun haben, um ab Ostern 2017 dann diesen ganzen Trupp fliegen lassen zu können. Falls ihr mal wieder im Zoo seid, schaut einfach mal beim Showteam vorbei, vielleicht habt ihr Glück und dürft mal einen Blick ins Winterquartier der Sichlergruppe werfen.



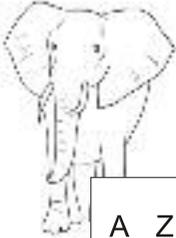
Euer Leo, das Löwenkind!



Fotos: (oben) Ibisküken, Kay Deichfischer; Roter Ibis, Torsten Gruber

Buchstabengitter

Tiere



In diesem Buchstabengitter haben sich 8 Tiere versteckt.

Die Wörter können waagrecht oder senkrecht im Gitter angeordnet sein.
Wenn Du ein Tier gefunden hast, kreise es mit deinem Stift ein.

Krokodil
Elefant

Tiger
Giraffe

Fisch
Zebra

Hund
Maus

Lösung siehe Rücktitelseite



Weißer Barockesel im Stralsunder Zoo als offizielle Rasse anerkannt



Seit 1990 wird mit den Weißen Eseln im Zoo Stralsund eine haustiergeschichtliche Rarität gepflegt. Die 5 Tiere die damals über verschlungene Wege nach Stralsund kamen, bildeten den Grundstock für eine erfolgreiche Zucht. Gemeinsam mit Zoos und privaten Züchtern aus Österreich, der Schweiz und Ungarn wurde im Jahr 2010 ein Zuchtverein zur Erhaltung dieses seltenen Eselschlages gegründet. Neben der Koordinierung der Erhaltungszucht war auch die offizielle Anerkennung der Rasse ein wesentliches Ziel des Vereins. Diese Bemühungen wurden jetzt mit Erfolg gekrönt. Der österreichische Tierzuchtrat hat die eingereichte Zuchtbuchordnung positiv begutachtet und damit den „Österreichisch-Ungarischen Weißen Barockesel“ in Österreich offiziell als neue Rasse anerkannt. Außerdem wurde die neu anerkannte Rasse für das Jahr 2017 als ARCHE Austria Rasse des Jahres ausgewählt und der Naturschutzbund hat sie zur Nutztier rasse des Jahres 2017 auserkoren.

Dr. Christoph Langner

Das historische Foto



Mit dem Mühlgraben verfügt der Zoo über ein in vielerlei Hinsicht wertvolles Fließgewässer. Der Mühlgraben ist ein künstlicher Wasserlauf, der im Mittelalter angelegt wurde um die Stadt mit Trinkwasser aus dem Bereich des Borgwallsees zu versorgen und einige Wassermühlen anzutreiben.

Im Jahr 1971 wurden im Verlauf des Mühlgrabens zwei große Teiche angelegt und mit Wassergeflügel besetzt. Das historische Foto zeigt den oberen Teich mit den Ställen für Schafe und Ziegen im Hintergrund.

Das Bild stammt aus einer Chronik, die unter Anleitung von Horst-Dieter Maronde im Jahr 1984 von Schülern der POS-Grünhufe (POS = Polytechnische Oberschule) erarbeitet wurde.



Auflösung Buchstabengitter